Zeitschrift: Appenzeller Kalender

Band: 163 (1884)

Artikel: Das Blut als Träger d. Krankheitsstoffes

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-373887

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Des Brüderchens erfter Schulgang.



Das Blut als Träger d. Krankheitsstoffes.

Ueber dieses, für Jeden gewiß das größte Intereffe bie= tende Thema entnehmen wir einer Broschiire des berühm= ten Hofpital=Urztes Dr. Liebaut, dem eine fehr erfahrungs= reiche 40jährige Praxis zur Seite steht, folgendes: "Die meisten Menschen der heutigen Generation sind nicht mehr wie in früheren Zeiten in dem Bollbefit ihrer Gefundheit. Die frühere einfache, dem Körper zuträglichere Lebensweise ift in andere Bahnen gedrängt; die Genußsucht, Leicht= lebigfeit, Ausschweifungen einerseits und der schwere, die Rörperfräfte auf's äußerfte anspannende Rampf ums Da= fein, häufig in Verbindung mit mangelhafter Ernährung andererseits, haben eine Berschlechterung des Blutes ver= ursacht und den Grundstein zu einer ganzen Reihe von Uebeln gelegt, die sich von Generation auf Generation vererben und in progressiv zunehmender Beise äußern. Ramentlich in der Anlage zu Tuberkulose, Scrofeln, Bleich= sucht, Gicht und Rhenmatismus, Gehirnleiden, Epilepfie, Syphilis, Flechten, Hautkrantheiten machen fich diefe leber= lieferungen vorausgegangener Generationen bemerkbar.

Sehr verschieden ift die Zeit, in welcher sich das eine oder das andere dieser Leiden bei den Menschen entwickelt, ja es sind Fälle konstatirt, in welchen der Krankheitskeim in einer Generation überhaupt nicht zum Ansbruch kam, um besto heftiger aber die Nachkommen heimzusuchen. Die Anlage zu den vorher namhaft gemachten Erkranstungen lassen sich in der Regel durch solgende Erscheisnungen sesstschum; Index Brust, schnelles Wachsthum, Ansbrang des Blutes nach Kopf und Brust, öfteres Nasensbluten, Berdauungssiörungen, verdunden mit Magendeschwerden, Berstopfung, Urinbeschwerden, Neigung zur Erstältung (Husten, Katarrh, Hals und Lungenleiden 20.), häusig Ermattung, Rückenschmerzen, saures Aufstoßen, häusiges Herzklopfen, gelb angehanchtes Auge, Kopfsichmerzen, Bleichsucht, Blutarmuth, Abmagerung, belegte Zunge, Schmerz in der Lebers und Magengegend, Hämorsrhoidalleiden, gereiztes Wesen, Angst u. Beklommenheit 20.

Alle diese Symptome, sofern sie anhaltend sind oder regelmäßig wiederkehren, lassen auf eine krankhafte Anslage und Blutbildung im Organismus schließen. Sehr häusig sinden derartige Erscheinungen keine Beachtung und erst wenn der unaushaltsam sich weiter entwickelnde Keim zu einer bestimmten Krankheit sich ausprägt, dem Menschen qualvolle Stunden, jahrelanges Siechthum 2c. dereitet hat, dann erst sucht man nach hüsse — und häusig zu "spät". Aus diesen Bründen sollte die vorsbeugende Behandlung, sobald sich Erscheinungen, wie die beschriebenen, einstellen, ohne allen Berzug in Anwendung kommen, denn in sehr vielen Fällen wird die auf rechtzeitige Ausbesserung der Beschaftenheit des Blutes abzielende rationelle Behandlung den Krankheitsseim zerstören und eine völlige Gesundheit zur Folge haben.

Dr. Liebaut hat mit seiner Broschüre über die "Regenerationskur" ein großes Humanitätswerk vollbracht, insem er die Ersahrungen und Ersolge seiner langjährigen Thätigkeit als Chesarzt eines bedeutenden Hospitals in berselben niederlegte und so jedem Leidenden Gelegenheit giebt, sich auf rasche und sichere Weise von seinem Uebel zu befreien. Der Preis dieserhochinteressanten in 10. Ausl. erschienenen lehrreichen Broschüre ist 70 Cts. und wird dieselbe gegen diesen Betrag (in Briefmarken) von Müller's Buchhandlung, Kennweg 51 in Zürich, franko versendet.

Jahr= und Viehmarktberichtigungen.

(Während dem Drud des Ralenders eingegangen.)

Glarus hat folgende Marktabänderungen getroffen: Jahrmärkte: 12. August und 23. September.

Schwanden (Glarus): Jahrmärfte: 11. August, 2. und 22. September.

Liestal hat folgende Viehmärkte neu eingeführt: 1. Mittwoch im April; 1. Mittwoch im Juli und 1. Mittwoch im Dezember.

Die Herbstmesse in **Luzern** beginnt von nun an Montag vor Dionis im Oktober u. dauert 12 Tage. Bieh märkte sinden hier an folgenden Tagen statt: 3. Donnerstag im April; 2. Dienstag im Mai; 1. Dienst. im August; 1. Donnerstag im September; 1. und 3. Dienstag im Oktober.

Rankweil. Biehmarkt am 2. Mittwoch im Januar und dann alle 14 Tage das ganze Jahr. Fällt auf den betreffenden Mittwoch ein Festtag, so wird der Markt einen Tag vorher abgehalten.